

Edelⁱⁿstahl

Ausgabe 11

hochqualitativ, individuell, ästhetisch, formvollendet



Produkt-Neuheit: Pflanzkasten „Line“

Seite 2

Objektbericht: Wiener Bildungscampus

Seite 6

Produkt-Neuheit: Polymer-Betonrinne „Poly-Fortis“

Seite 3

Objektbericht: FleherLeben in Düsseldorf

Seite 7

Objektbericht: Ludwig Erhard Zentrum in Fürth

Seite 4

Ausblick: Kundenzeitung Ausgabe 12

Seite 8

Objektbericht: Anne-Frank-Schule in Gütersloh

Seite 5



Eleganz auf ganzer Linie

Pflanzkästen der Produktlinie „Modular Line“ – ökonomisch, ästhetisch



Wie der Name „Modular Line“ schon verrät, setzen sich die Pflanzkästen aus verschiedenen Komponenten zusammen. Bodenbleche, Ecken, Seitenteile und Lisenen lassen sich dank Schraubverbindungen spielend leicht zusammenfügen. Der gestalterische Clou hierbei ist die farblich unterschiedliche Beschichtung der großflächigen Wandungen zu den schlanken Lisenen, welche wie farblich akzentuierte Schanähte in Erscheinung treten. Dezent und wirkungsvoll zugleich geben die Lisenen dem Pflanzkasten-System seinen Namen – „Line“.

Die aus 2 mm starkem Aluminium gefertigten Segmente werden standardmäßig als Bausatz versendet und können direkt am Einsatzort zusammengefügt werden. Durch die vom Verarbeiter durchgeführte Montage sowie den platzsparenden Versand als Bausatz weist dieses System trotz seiner hochqualitativen Verarbeitung ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis auf. Auf Kundenwunsch und gegen Aufpreis werden die Pflanzkästen aber auch ab Werk vormontiert geliefert.

Aufbau wie Baukastensystem

Der Aufbau der Pflanzkästen ist nahezu selbsterklärend und kann von jedermann ohne besondere Fachkenntnisse unter Verwendung von Maul- und Inbusschlüsseln durchgeführt werden. Die Verbindungsschrauben werden durch die auf der Innenseite befindlichen Flansche der Module und die andersfarbigen Lisenen geführt und mit Hilfe von Muttern befestigt. Auch das Bodenblech wird mittels Schraubverbindungen an den Pflanzkasten-Wandungen fixiert. Neben der Verbindung einzelner Segmente dienen die Flansche und Lisenen der zusätzlichen Stabilität dieser Konstruktion. Verstärkt wird die Aussteifung der Pflanzkästen darüber hinaus durch Zugbänder, die an den sich gegenüberliegenden Flanschen montiert werden. Diese verhindern, dass die Pflanzkästen im gefüllten Zustand ausbeulen.



Schutz vor Frost und Austrocknung

Die modularen Pflanzkästen können bei Bedarf von innen mit 20 mm starkem Styrodur ausgekleidet werden. Somit erhalten die Pflanzbehälter eine optimale Isolierung, die gleichermaßen gegen Frost und Austrocknung schützt.



Zweifarbige Standardausführung

Die Pflanzkästen werden standardmäßig in Aluminium natur oder in der Farbkombination Reinweiß RAL 9010 und Eisenglimmer DB 703 gefertigt. Lisenen- und Wandungs-Farben können hierbei gewechselt werden (siehe Beispiel-Bilder oben). Weitere Sonder- und RAL-Farben sind auf Anfrage aber auch erhältlich.

Die Gartenbilder unten und die Freistellbilder zeigen Pflanzkästen mit der Sonder-RAL-Beschichtung 7031 Blaugrau und weißen Lisenen.

Die Kästen wurden hier als stützende Elemente für einen aufgeschütteten Wall eingearbeitet und erweitern den Garten um mehrere zusätzliche ebene Pflanzflächen.

Der Nadelstreifen des Gartens

Zusammengefasst brachte die konstruktive Lösung eines aus mehreren Modulen bestehenden Pflanzkasten-Systems und seines zweifarbigen Aufbaus eine wirklich elegante Lösung hervor. So setzt nicht nur die spätere Bepflanzung Akzente in der Gartengestaltung, sondern auch der Pflanzkasten selbst. Der dezente Chic für jeden Garten und jede Jahreszeit!



Kunstvolle Stabilität

Die neue Polymer-Betonrinne „Poly-Fortis“



Passend zur GaLaBau-Messe in Nürnberg 2018 präsentiert das Unternehmen Richard Brink sein erweitertes Sortiment – mit **Rinnen und Sinkkästen aus Polymerbeton**. Diese werden die Produktpalette in allen gängigen Standardgrößen der bereits auf dem Markt geführten Betonrinnen vom Typ Fortis ergänzen.

Die Rinnen werden in 1.000 mm oder 500 mm langen Segmenten sowie in den Nennweiten DN 100 und DN 150 standardmäßig produziert.

Wasserundurchlässige Materialien

Dank der hochwertigen Harze, die dem Quarzsand beigefügt werden, weisen die Rinnen keine nennenswerte Wasseraufnahme auf und gewährleisten somit eine sehr hohe Dichtigkeit.



Die Gummidichtungen an den Rinnenstößen garantieren einen wasserundurchlässigen Übergang von einer Rinne zur nächsten.

Geringes Gewicht bei maximaler Belastung

Ein weiterer Vorteil ist das geringere Gewicht der Polymer-Betonrinnen im Vergleich zu Standard-Betonrinnen und die dennoch

hohe Belastbarkeit bis einschließlich der Belastungsklasse D 400. Auch die großen Querschnitte der Rinnen, welche die Voraussetzung für einen maximalen Durchfluss schaffen, genauso wie die geringen Wandstärken werden durch das widerstandsfähige Material erst ermöglicht.

Chemische Beständigkeit

Ein weiterer Vorteil ist die erhöhte Beständigkeit gegen Chemikalien. Auch hier spielt der Kunststoffanteil eine entscheidende Rolle, denn dieser ummantelt und schützt die mineralischen Hauptbestandteile der Rinne. Aggressive chemische Flüssigkeiten, die in die Entwässerungssysteme einlaufen könnten, greifen die Oberflächen der Rinnen-Innen-seiten nicht mehr an und die glatte Oberflächenstruktur bleibt gewahrt. Dies begünstigt auch den widerstandslosen Ablauf des Niederschlagswassers.

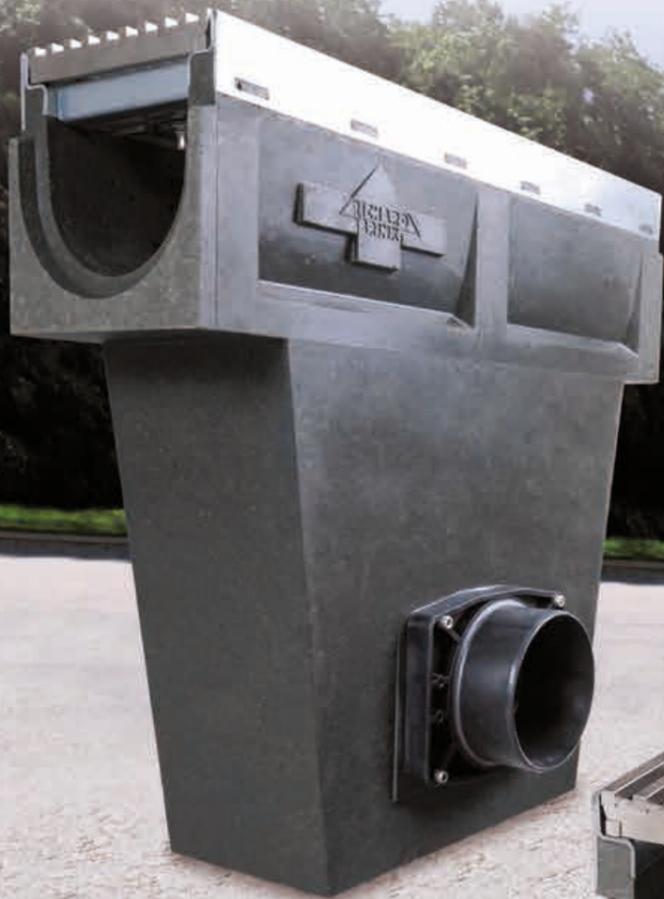
Neu im Programm: Guss- und Betonroste

Eine weitere Premiere auf der Messe GaLaBau stellt die Erweiterung des Rost-Sortiments dar.

Neben den Längsstab- und Maschenrosten für den Schwerlastbereich bietet das Unternehmen nun auch hochwertige Gussroste in unterschiedlichen Designs an.

Mit den Gussrosten „Zippa“ und „Prisma“ bringt die Firma Richard Brink ein völlig neues Design auf den Markt, das Belastungen von über 40 Tonnen trotz. Der Rost „Zippa“ erfüllt sogar die Voraussetzungen für die Belastungsklasse E 600. Beschichtet sind die Gussroste mit einer widerstandsfähigen KTL-Beschichtung.

Beide Varianten wurden auf der GaLaBau zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.



Mediterran und modern

Dachterrassen des Ludwig Erhard Zentrums in Fürth werden mit Fultura-Rinnen entwässert



Im Stadtzentrum Fürths entstand ein neues Wahrzeichen, das einem der berühmtesten Söhne der Stadt gewidmet ist. Gleich neben dem historischen Rathaus mit seiner an die Toskana erinnernden Fassade und dem Rathausurm schließt das neue Ludwig Erhard Zentrum an. Dieser Bau fügt sich, obwohl er einer geradlinig modernen Formensprache folgt, sehr gut in das historische Stadtbild der umliegenden Gebäude ein. Details, wie die farbliche Anpassung an die regional verwandten Baumaterialien dank Einfärbung des Sichtbetons mittels Sandsteinstaub, integrieren das Gebäude im Zentrum der Stadt. Zwei große Dachterrassen-Areale und der Eingangsbereich dieses Bauwerks werden mit Edelstahl-Dränagerinnen des Typs Fultura der Firma Richard Brink entwässert.

Das Ludwig Erhard Zentrum wurde von „Reinhard Bauer Architekten“ aus München entworfen und setzt sich optisch aus vier leicht versetzten Kuben zusammen. Höhe und Breite des Baukörpers spiegeln in Teilen die Größe der vorherigen Bausubstanz wider und schließen mit dem historischen Rathaus als Gesamtensemble ab. Ein geschosshohes Fenster in der Mitte der Eingangsseite gibt den Blick auf das gegenüberliegende Geburtshaus von Ludwig Erhard frei und schafft somit wieder einen Bezug zum „Vater der sozialen Marktwirtschaft“.

Das Innere des Gebäudes beherbergt neben der Dauerausstellung im ersten Obergeschoss noch weitere Ausstellungsräume im Stockwerk darüber. Die klare Innenorganisation des Gebäudes trägt der Funktion eines musealen Baukörpers sowie den Anforderungen eines Begegnungszentrums für Besucher Rechnung. Letztere Räumlichkeiten befinden sich im Dachgeschoss und werden durch großzügige Dachterrassenflächen bereichert.

Entwässerung über den Dächern der Stadt

Sowohl die in nordwestlicher Richtung ausgerichtete Loggia zum Obstmarkt hin als auch der atriumgleiche Innenhof des Neubaus gewähren luftige Ausblicke auf die Dachlandschaft Fürths und vergrößern die Veranstaltungsräumlichkeiten nach außen hin.



Auch hier zeigt sich, dass der massive Bau durch ein großzügiges Raumangebot und eine durchdachte Raumaufteilung überzeugt und begeistert. Um den auf diesen beiden Freiflächen anfallenden Niederschlag schnellstmöglich abfließen zu lassen, wurden 30 Meter maßgefertigte, auf das Aufbaumaß des Bodens angepasste Dränagerinnen des Typs Fultura verbaut.



Die Rinnen mit den Einlaufbreiten von 100 mm, 160 mm und 260 mm sind dank ihrer Stelzlager von 115 mm auf 170 mm und von 165 mm auf 220 mm in der Höhe verstellbar. Hierdurch lassen sich die Rinnen ganz einfach an das jeweilig benötigte Bodenniveau anpassen, so dass die Roste einen barrierefreien Übergang von innen nach außen gewährleisten.



Das Bild oben ermöglicht den Einblick in eine der maßgefertigten Fultura-Rinnen.

Geradliniges Design bis ins Detail

Die Roste, welche die Rinnen auf beiden Terrassen abdecken, sind geradlinige 7x7 mm Längsstabroste aus glasperlengestrahlem Edelstahl. Dieses Material vermittelt einen optischen sowie einen real haptischen Eindruck von weichen Konturen, der die Barrierefreiheit nochmals untermauert. Die hohe Qualität der Materialien sowie die individuelle Maßanfertigung, die den Einbau der Systeme deutlich beschleunigt hat, waren ausschlaggebend für die Wahl der Produkte aus dem Hause Brink. „Zusätzliche Anpassungsmaßnahmen waren dank der passgenauen Maßanfertigungen nicht nötig“, wie Herr Lindenmeyer von der verarbeitenden Firma August Guttendörfer GmbH & Co. KG feststellt.



Der Kontrast, der sich aus historischer und moderner Bausubstanz ergibt, ist offensichtlich. In Fürth erzeugen aufeinander abgestimmte Gebäudegrößen und die Farbgebung eine gelungene und harmonische Gesamtwirkung.



Maßgefertigte, höhenverstellbare Fultura-Rinnen nach Kundenwunsch sind Standard im Hause Brink.

Maßanfertigungen machen Schule

Produkte der Firma Richard Brink überzeugen bei Innenhof-Gestaltung



Um den Gebäudekomplex der Anne-Frank-Gesamtschule wieder in einem zeitgemäßen Licht erstrahlen zu lassen, waren ausgiebige Modernisierungsmaßnahmen erforderlich. Im Zuge einer anstehenden Fassaden- und Fenstersanierung entschieden sich die Verantwortlichen auch für die Neugestaltung des schuleigenen Innenhofs. Diesem hatten die jahrelangen Witterungseinflüsse zugesetzt, der Pflegeaufwand war zu groß geworden. Um die Fläche wieder repräsentativ und für die Schüler nutzbar zu machen, setzten die Auftraggeber auch auf Hochbeete sowie Drainage- und Entwässerungssysteme der Richard Brink GmbH & Co. KG.

Nach den umfassenden Sanierungsarbeiten des pflegeintensiven Innenhofs, dessen Mitte ursprünglich eine Teichfläche zierte, passt sich die neue Hoffläche der umgestalteten und aufgeräumten Struktur der Fassade an. Dazu tragen besonders die großen und pflegeleichten Hochbeete der Firma Richard Brink bei. Das einheitliche Bild vervollständigt der Metallwarenhersteller zudem mit seinen zeitlosen Drainage- und Entwässerungssystemen, die den fachgerechten Ablauf anfallender Wassermengen im Innenhof langfristig gewährleisten.

Behagliche Grünflächen

Nach dem Neubau im März 2018 unterteilen heute insgesamt fünf maßgefertigte Hochbeete die rechteckige Fläche des Hofes in zwei Bereiche mit unterschiedlichem Höhenniveau. Diagonal verlaufende, dreistufige Freitreppen werden von den Hochbeeten eingerahmt und führen vom Kantinenbereich zum Küchentrakt der Schule. Geometrische Formen wie Dreiecke und Quadrate bestimmen den Aufbau

der 900 und 415 mm hohen Beete aus 3,00 und 5,00 mm starkem Aluminium und führen die geordnete Gliederung der Hoffläche fort. Ihre dunkelgraue Kunststoffbeschichtung in DB 703 Eisenglimmer greift die Farbe der Treppenstufen auf und setzt gleichzeitig einen Kontrast zu den hellen Bodenplatten. So treten die Hochbeete als konstruktive Bauelemente in Erscheinung. Die winterharte und robuste Bepflanzung durch Staudengewächse, Sträucher sowie einen Baum in zentraler Position begrünt den Innenhof auf lange Sicht und trägt erheblich zur Behaglichkeit innerhalb des Schulgeländes bei.

Funktional und zeitlos elegant

Die abgeschlossene Lage der Innenhoffläche machte eine zuverlässige Entwässerungslösung unerlässlich, die auch auf die vorhandene Betonsohle des Innenhofs gesetzt werden kann.



Rund 18 m Dränagerinnen des Typs Stabile aus feuerverzinktem Stahlblech fangen anfallenden Niederschlag dank ihrer Einlaufbreite von 140 mm problemlos auf. Insbesondere vor dem Eingang zur Küche sowie der Glasfassade der Schulkantine führen die Dränagelösungen der Richard Brink GmbH & Co. KG das Wasser fachgerecht ab. In Verbindung mit je einem Drainagegully des Typs Hydra im oberen und unteren Bereich des Innenhofs erfüllt das Entwässerungssystem des Metallwarenherstellers höchste Ansprüche. Für einen eleganten und zeitlosen Abschluss sorgen Maschenroste aus 1,5 mm starkem, feuerverzinktem Stahl.



Gebaut auf guter Zusammenarbeit

Ausschlaggebend für die Wahl der Produkte der Firma Richard Brink waren für den Auftraggeber vor allem die maßgefertigten Ausführungen der Hochbeete, die dank ihrer Materialstärken den statischen Erfordernissen der Bepflanzung und der Einbindung in den Innenhof entsprachen. Vom Ergebnis der Sanierungsarbeiten im Innenhof sind sowohl die Verantwortlichen als auch die Beleg- und Schülerschaft überzeugt. „Die Hochbeete und ihre Bepflanzung fügen sich hervorragend in das Gesamtbild des Hofes ein“, sagt Dipl.-Ing. Dirk Buddenberg vom Fachbereich Grünflächen der Stadt Gütersloh, der an allen Leistungsphasen der Objektplanung maßgeblich beteiligt war.

Und auch die Zusammenarbeit mit dem Metallwarenhersteller bewertet er als sehr gut: „Bereits in der Planungsphase hat sich die Firma Richard Brink mit in das Projekt eingebracht, begleitete es fachlich kompetent sowie zielführend und zeigte auch auf der Baustelle vor Ort Präsenz.“



„Heute lernen wir draußen“

Dränagesysteme der Firma Richard Brink entwässern Terrassen vom Wiener Bildungscampus



Auf dem Wiener Bildungscampus Sonnwendviertel fördert neben dem Lehrplan besonders die Architektur des Gebäudekomplexes zeitgemäße Pädagogik. Das Konzept einer „Wohnschule“ in der Nähe des Hauptbahnhofs haben PPAG architects ztgbh, Wien, umgesetzt. Es vereint Kindergarten, Volksschule und Neue Mittelschule. Somit ist der Campus Betreuungs- und Lernort für Mädchen und Jungen im Alter von 0 bis 14 Jahren. Über Freiraum verfügen die Kinder zum einen durch das vielfältige Bildungsangebot, zum anderen durch die bauliche Verzahnung von Innen- und Außenbereichen. Damit Terrassen und Balkone im ersten Obergeschoss auch nach Niederschlägen schnell wieder als Freiluft-Klassenzimmer dienen, sorgen Dränagerinnen des Typs Stabile und Maschenroste aus Edelstahl der Firma Richard Brink für eine zuverlässige Entwässerung. Insgesamt wurden 254,7 Meter an Rinnen und Rosten verlegt. Das robuste Material der Produkte hält der starken Frequentierung dauerhaft stand.

Auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern entstand der Bildungscampus im Wiener Sonnwendviertel.



Das Gelände wird den Kapazitätsanforderungen an das Bildungsangebot in Wien gerecht: Im Umfeld des neuen Hauptbahnhofs entstehen 5.000 Wohnungen. Dadurch steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen und Pflichtschulen in diesem Quartier. Etwa 1.100 Kinder und Jugendliche sowie 200 Mitarbeiter nutzen den Campus. Durch seine Gestaltung nimmt dieser als „dritter

Pädagoge“ neben Lehrern und Mitschülern Einfluss auf die Lernqualität.

Architektur entspricht Bildungskonzept

Die individuelle Betreuung jedes Kindes stand im Vordergrund des Modells der Stadt Wien und des Generalunternehmens ARGE Bildungscampus. Deshalb hatten die Planer freies Lernen und Projektarbeit, wechselnde Gruppen mit Kindern unterschiedlichen Alters sowie vielfältige Freizeitaktivitäten vorgesehen. Um dies umzusetzen, war eine entsprechende Architektur des Neubaus gefordert. Dabei sollten der Qualitätskatalog ebenso wie die Nutzflächenobergrenze eingehalten werden.

Mit einem Clusterkonzept übersetzten PPAG architects diese Anforderungen und gewannen damit den ausgeschriebenen Wettbewerb. Innerhalb von zwei Jahren entstand eine zweigeschossige Campuslandschaft, in der sich Kinder und Pädagogen wie in einer kleinen Stadt orientieren. Jede einzelne Bildungseinrichtung setzt sich aus vier Clustern zusammen. Ein Cluster ist jeweils für eine Betreuungs- beziehungsweise Schulform angelegt. Es besteht aus vier Klassenzimmern, einem Projektraum und einem Teamraum für die Lehrer. Als gemeinsamen Bereich vor den Klassenräumen haben die Architekten einen inneren Marktplatz konzipiert. In den übereinanderliegenden Einheiten sind die Klassen um ein Feld versetzt, so dass im Erd- und Obergeschoss teils überdeckte Freiräume entstanden sind. Innen- und Außenbereiche sind so miteinander verzahnt. Sie bilden abwechslungsreiche Orte der Begegnung und des gemeinsamen Lernens.

Robuste Entwässerung von Richard Brink

Damit Kinder und Pädagogen die Terrassen, Balkone sowie den Weg zum Sportplatz im ersten Obergeschoss auch nach Regenfällen schnell wieder nutzen können, waren zuverlässige Entwässerungssysteme gefragt. Sie sollten zudem die Bausubstanz sicher vor eindringender Feuchtigkeit schützen. Die CITYGREEN Gartengestaltung GmbH aus Wien verlegte dafür 254,7 Meter Dränagerinnen und Maschenroste der Firma Richard Brink. Diese leiten anfallendes Niederschlagswasser an den Eingangsbereichen und an den Fensterfronten zielgerichtet ab. Die beidseitig perforierten Dränagerinnen des Typs Stabile bestehen aus 1,5 Millimeter Edelstahl und haben eine Einlaufbreite von 250 Millimetern. Sie wurden mit ebenfalls aus Edelstahl gefertigten, 20 Millimeter hohen Maschenrosten abgedeckt. Das robuste Material

eignet sich besonders für den Einsatz im öffentlichen Bereich, denn es hält auch häufiger Frequentierung durch Personen



langlebig stand. Mittels Verriegelungen sind die Roste der Richard Brink GmbH & Co. KG zusätzlich fest verankert. Rinnen und Roste wurden sowohl in Standardausführung als auch in projektspezifischen Sondermaßen geliefert. Mit verschiedenen Längen von 600 bis 2.600 Millimetern fügen sich die Drainage-Elemente in die Außenflächen ein und passen sich den Fensterlaibungen an.

Rinnen schaffen optische Verbindung

Die hochwertigen Edelstahl-Systeme der Firma Richard Brink korrespondieren optisch mit dem leicht grün gefärbten Besenstrich-Beton der Fassaden. Sonnenschutz, Außentische, Sitzbänke und Tafel komplettieren das Klassenzimmer im Freien. Insgesamt erstrecken sich die Außenräume von den Obergeschossen über die Fluchttreppen bis hin zum Gartenniveau. Die grüne Bepflanzung und die ebenso grünen Gummiblässe stehen mit den Gebäuden im Einklang. Ein dreifarbiges Erkennungsmuster dient der Orientierung auf dem Campus.



Die drei clusterförmig angelegten Bildungseinrichtungen verbindet ein gemeinsamer Bereich. Dieser umfasst unter anderem eine abgesenkte Dreifachturnhalle, eine Kino- und Theatertreppe sowie eine Bibliothek. Für eine effiziente Energiebilanz ist der Gesamtkomplex im Niedrigenergiestandard errichtet worden.



Leben mit Flair – FleherLeben

Wohnanlage in Düsseldorf wird mit Pflanzsystemen von Richard Brink ausgestattet



Ein Wohnquartier, das mit seinen intelligenten Grundrissen und offenen Raumkonzepten die Ansprüche verschiedenster Zielgruppen erfüllt. In Flehe, einem Stadtteil von Düsseldorf, ist dieses Vorhaben mehr als gelungen. Das Projekt FleherLeben Düsseldorf greift gekonnt die vielen Grünflächen im und um den Ort auf und übersetzt sie in wertvollen Lebensraum mit großzügigen Freiflächen. Dazu tragen nicht zuletzt die zahlreichen Hochbeete der Firma Richard Brink bei. In eckigen sowie radialen Ausführungen unterstreichen sie das architektonische Gesamtbild und separieren die privaten Gartenbereiche der Bewohner vom halböffentlichen Raum der Außenanlagen.

Seit Anfang 2017 bietet ein neues Wohnquartier in Flehe den Bewohnern einen Rückzugsraum und ausreichend Platz für individuelle Wünsche. Möglich macht dies ein Raumkonzept, das für vielfältige Wohnräume steht und höchste Ansprüche erfüllt.

Harmonische Verbindung

Die von den Architekten Konrath und Wenenmar, Düsseldorf, ausgearbeiteten Gebäudetypen des Quartiers überzeugen durch eine lebendige Gestaltung der Fassaden und Gartenhöfe, die auf die jeweilige Grundstückssituation optimal zugeschnitten sind. Dabei ist die gesamte Architektur mit all ihren Baustrukturen nach Osten in Richtung der offenen Grünbereiche ausgerichtet. Gestaffelte Obergeschosse und zurückspringende Fassa-

den sowie vertikale, bodentiefe Fenster und metallische Flächen verleihen den Häusern einen unverkennbaren Charakter und strukturieren ihr Erscheinungsbild. Durchgänge und Spazierwege verbinden die unterschiedlichen Bereiche der Anlage zwischen den zwei- bis dreigeschossigen Wohngebäuden mit insgesamt 90 Wohnungen auf harmonische Weise. Die intelligenten Grundrisse schaffen eine Kombination aus privatem Wohnraum und öffentlichen Außenbereichen, die die Idee einer gemeinschaftlichen Nachbarschaft stärken.

Ein Pflanzsystem, viele Formen

Zu den Erdgeschosswohnungen gehören Gärten mit einer Fläche zwischen 70 und 150 Quadratmetern. Um für die Bewohner private Rückzugsorte zu schaffen, die sich vom öffentlichen Außenbereich absetzen, kamen als trennende Elemente zahlreiche Hochbeete zum Einsatz. Die verarbeitende Firma setzte dabei auf die Pflanzsysteme der Firma Richard Brink. Insgesamt vier maßgefertigte Hochbeete aus Aluminium in Höhen zwischen 650 mm und 1.150 mm gliedern den Außenbereich im Parterre und bringen zugleich die Durchwegungen mit den Gartenflächen in einen harmonischen Einklang. Zusätzliche Zugbänder verleihen den 4 mm starken Hochbeeten weitere Stabilität.



Einen besonderen Blickfang in den Außenbereichen setzen vor allem die Hochbeete in radialer Ausführung, wie sie ebenfalls von der Firma Richard Brink für die Dachterrassen gefertigt wurden. Hier zeigt sich der besondere

Service des Metallwarenherstellers, der auch kurzfristig Maßanfertigungen jeder Art liefern kann. Insgesamt wurden auf den Terrassen der zum Wohnquartier gehörenden Penthäuser 16 radiale Hochbeete aus 4 mm starkem Aluminium mit fünf verschiedenen Formen verbaut. Vier von ihnen haben eine Höhe von 480 mm, die übrigen zwölf sind mit 415 mm etwas niedriger gehalten. An die Hochbeete angeschlossene Holzaufbauten schaffen für die Bewohner auf den Dachterrassen zusätzliche Sitzmöglichkeiten und laden zum Verweilen sowie zu nachbarschaftlichen Begegnungen ein.



Abwechslungsreiches Grün

Den individuellen Charakter der Außenanlagen unterstreichen auch die Bepflanzungen.



„Multifunktional in Kopenhagen“

Fassadenentwässerung für Wohnkomplex auf dem Kaufhaus Kronen Vanløse in Kopenhagen



Das Stadtquartier auf dem Dach des Kopenhagener Einkaufszentrums Kronen Vanløse vereint die Eigenschaften eines Geschäftshauses mit denen eines gesamten Wohnkomplexes. Um die Fassadenentwässerung der teilweise vierstöckigen Gebäude sowie die Flächenentwässerung der Garten-, Wege- und Hofflächen auf dem Dach des Einkaufszentrums zu gewährleisten, wurden Fassadenrinnen des Typs Stabile Air aus feuerverzinktem Stahl der Firma Richard Brink eingesetzt.

Insgesamt verbauten die Verarbeiter 800 m Fassadenrinnen mit Einlaufbreiten von 150 mm, die den jeweiligen Aufbauhöhen des Flachdachs angepasst wurden. Rinnen in den Höhen 170 mm und 470 mm wurden auf Kundenwunsch maßgefertigt.



Durch die Drainage-Lochreihen am Boden des Kanals sowie über die feuerverzinkten Maschenroste werden die anfallenden Niederschlagswasser aufgenommen und über die Ablaufstutzen der Rinnen abgeführt.

Die den Fassaden zugewandten Seiten der Stabile Air weisen große Lüftungsöffnungen auf. Je nach Höhe der Rinnen wurden sowohl ein- als auch zweireihige Lüftungsreihen konzipiert. Diese offene Bauweise der Rinnen sorgt für eine ausreichende Belüftung der isolierten Sockelbereiche, unterbindet gleichzeitig die Kapillareffekte und schützt somit die Fassade vor aufsteigendem Wasser.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 12.



Die teilweise vierstöckigen Wohnkomplexe thronen auf dem Einkaufszentrum und bieten neben spektakulären Aussichten über die Stadt auch ruhige Innenhof-Areale, welche die Lebensqualität dieses Wohnquartiers im urbanen Raum deutlich hervorhebt.

Stimmige Verbindung

Attikaabdeckungen vereinen Fassadenelemente an neuem Sportzentrum in Salzburg



Ob Fußball, Basketball oder Klettern – das Sportzentrum Nord im Salzburger Stadtteil Liefering bietet seinen Nutzern zahlreiche Trainingsmöglichkeiten. Ende 2016 wurde die neue Dreifachturnhalle nach den Entwürfen von Karl und Bremhorst Architekten, Wien, auf dem Areal der Sportanlage Salzachsee/Theodostraße fertiggestellt. Auf allen Dachabschnitten haben Mitarbeiter der IAT GmbH, Salzburg, Kantprofile der Firma Richard Brink verbaut. Die einfache und schnelle Montage kam dem zügigen Baufortschritt zugute.

Die Aluminium-Kantprofile der Richard Brink GmbH & Co. KG säumen alle Dachabschnitte des Gebäudes: vom Vordach des Eingangsbereichs über den Balkon bis zu den Dächern zweier versetzt angeordneter Geschosse. Mit ihrer Pulvereinbrennbeschichtung im Farbton



Lichtgrau schaffen sie jeweils einen einheitlichen Übergang zwischen Dachabschluss und Fassade. Die Abwicklung der Abdeckungen passte die Firma Richard Brink je nach gewünschten Maßen an. Am Sportzentrum kamen Kantprofile mit Abwicklungen von 720 bis 920 mm zum Einsatz.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 12.



In sportlichem Weiß präsentiert sich die Dreifachturnhalle Liefering. Dank der pulverbeschichteten Oberfläche der Attikaabdeckungen sind diese besonders pflegeleicht und farbecht. Die Abdeckungen unterstützen die helle Optik des zeitgemäßen Sportbaus, der neben seinem architektonischen Anspruch auch den höchsten Energiestandards entspricht.

Impressum

Herausgeber:

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1 • D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon: 0049 (0)5207 95 04-0
Telefax: 0049 (0)5207 95 04-20
anfragen@richard-brink.de
www.richard-brink.de

Redaktion:

presigno GmbH, Dortmund

Grafik-Design & Fotos:

Dipl.-Des. Sebastian Brink